

Quelle II

Dienstmitteilung des Oberstleutnants Dr. Zbigniew Paleski, Assistenzprofessor am Lehrstuhl für Psychologie der Militär-Politikademie E. Dzierżyński, an den Befehlshaber der Militär-Politikademie, Generalmajor Władysław Polański über das oppositionelle Verhalten eines Studenten bei den Militärischen Studien an der Universität Krakau. Warszawa, 14.02.1977

Am 7. und 8. Febr. dieses Jahres habe ich vier Lehrveranstaltungen im Rahmen der Militärischen Studien der Jagiellonen-Universität abgehalten. In drei Gruppen verliefen sie in einer sehr guten, freundlichen Atmosphäre, ohne die geringsten Störungen. Allerdings kam es beim Treffen mit einer Gruppe von Studentinnen und Studenten, die eine Verteidigungsschulung durchliefen, zum tendenziösen Auftritt eines Studenten, der ein charakteristisches Aussehen besaß: Schnurrbart, Bart und lange, dunkle Haare, die ihm bis auf die Schultern fielen. Gegen Ende des Kurses wurde er von einem Kollegen unterstützt, der ähnliche Ansichten vertrat.

Ich hatte den Eindruck, dass diese Auftritte nicht dazu dienten, Bedenken auszuräumen, sondern einen entsprechenden Eindruck bei der Gruppe zu hinterlassen. Ihre Voreingenommenheit zeigt sich darin, dass diese Studenten unempfänglich für Argumente waren. Ungeniert beriefen sie sich auf das „[Radio] Freies Europa“¹ und die Pariser „Kultura“². Sie verhielten sich provokativ und unterbrachen wiederholt den Vortrag.

Ihre Reden enthielten die wichtigsten Akzente der aktuellen kapitalistischen Propaganda. Unter anderem wurde die Friedenspolitik der UdSSR und der sozialistischen Länder in Frage gestellt, indem sie behaupteten, dass nicht die NATO, sondern der Warschauer Pakt einen aggressiven Charakter besäße und sich auf einen Krieg vorbereite; dass die sozialistischen Länder nicht den Verpflichtungen nachkämen, die sie im sog. „dritten Korb“³ der Helsinki-Konferenz eingegangen seien; es wurde behauptet, dass es in den sozialistischen Ländern keine persönliche Freiheit gäbe und die Regierungen nicht das Volk vertreten würden, dass unsere Presse nicht die Wahrheit schreibe etc. pp.

Bei diesen Lehrveranstaltungen war ein Vertreter der Militärischen Studien der Jagiellonen-Universität zugegen, der sich aktiv an den Diskussionen beteiligte und mir half, die Situation unter Kontrolle zu behalten. Nach den Lehrveranstaltungen erfuhr ich von den Mitarbeitern dieser Studienabteilung, dass der erwähnte Student Piwowarczyk heißt, der Sohn zweier wissenschaftlich-didaktischer Mitarbeiter ist und ähnliche Ansichten bereits in anderen Lehrveranstaltungen vertrat.

Übersetzung nach: Opozycja demokratyczna w Polsce w świetle akt KC PZPR 1976–1980. Wybór dokumentów [Die demokratische Opposition in Polen im Lichte der Akten des ZK der PVAP 1976–1980. Eine Dokumentenauswahl], hg. v. Łukasz Kamiński, Paweł Piotrowski. Wrocław: Gajt, 2002, Nr. 31, S. 75 f.

1. *Der Bericht wurde von einem Mitarbeiter der Militär-Politikademie verfasst. Was mögen seine Motive gewesen sein?*
2. *In dem Bericht werden (vermeintliche) politische Einstellungen der Studierenden beschrieben. Wie lassen sich diese skizzieren?*
3. *Erkundigen Sie sich im Internet über die Jagiellonen-Universität. Was hatte es zu bedeuten, wenn sich an einer solchen Hochschule Studierende in der beschriebenen Weise verhielten?*

¹ Radio Free Europe: US-amerikanischer Auslandssender, der von München aus u. a. in polnischer Sprache sendete.

² Exilpolnisch Zeitschrift, erschien in Paris 1947–2000.

³ Dieser Teil der Schlussakte von Helsinki betraf Bürgerrechte.